

Martin Linemann, Spezialkulturen; Natel: 079 314 34 04; Email: [martin.linemann@bl.ch](mailto:martin.linemann@bl.ch)

---

An die Mitglieder der Arbeitsgruppe Erwerbsobstbau plus, AGE0, U-30, Schüler LZE, und Teilnehmer des Fachkurs Steinobst 2016/2017

## Mitteilungen Pflanzenschutz im Obstbau Nr. 9 vom 26.05.2016

---

**Veranstaltung:** Die **Breitenhoftagung** 2016 findet am Sonntag, 29. Mai ab 09.30 Uhr im Steinobstzentrum Breitenhof in Wintersingen statt. Dieses Jahr werden auf dem Betriebsrundgang folgende Themen vorgestellt: - **Verarbeitungskirschen im Glas**, - Rezepte für eine **Steinobstproduktion frei von Kirschessigfliegen**, - **Aprikose im Fokus:** Anbautrends, Sortenwahl und Bekämpfung von Pseudomonas. Des Weiteren wird ein Ausblick auf die Schweizer Steinobsternte und Vermarktung 2016 durch Hansruedi Wirz gegeben.

---

## Kernobst

**Entwicklungsstadium:** Die Fruchtentwicklung ist teilweise mit starkem Nachblütefruchtfall im Gang; viele Früchte haben bereits Haselnussgrösse erreicht (BBCH 71-72 = I-J); das T-Stadium ist vielerorts noch nicht erreicht. Es tritt teilweise starke Alternanz auf. Siehe auch [www.agrometeo.ch](http://www.agrometeo.ch)

---

## Krankheiten

**Schorf und Mehltau:** Gegen Ende letzter Woche und Anfang dieser Woche wurden bei den Ascosporenfallen (Güttingen, Lindau und Wädenswil) geringe Ascosporen Ausschleuderungen beobachtet.

Die Niederschläge Mitte letzter Woche haben zu leichten bis teilweise schweren Infektionsbedingungen für Apfelschorf geführt. Die prognostizierten Gewitter **gegen Ende der Woche** können weiterhin zu Sporenausstössen und Infektionsbedingungen führen. Im Internet unter [www.agrometeo.ch](http://www.agrometeo.ch) sind für die verschiedenen Regionen aktuelle Informationen über den Ascosporenflug und die Infektionsereignisse abrufbar. Für den Bio-Obstbau sind die RIMpro-Schorfprognosen verschiedener Wetterstationen und Bekämpfungsempfehlungen auf [www.bioaktuell.ch/de/pflanzenbau/obstbau/schorfprognose](http://www.bioaktuell.ch/de/pflanzenbau/obstbau/schorfprognose) verfügbar.

Das Risiko für Apfelmehltau bleibt mit den prognostizierten relativ hohen Temperaturen weiterhin bestehen.

**Bio:** Die nächsten Behandlungen gegen Schorf und Mehltau können mit alleiniger Anwendung von Netzschwefel durchgeführt werden. Die Aufwandmenge richtet sich nach den Temperaturen: Bei 20 °C ca. 4 - 5 kg/ha, bei > 25° C und bei schwefelanfälligen Sorten auf 3 kg reduzieren. Um der Sonnenbrandgefahr entgegenzuwirken möglichst nicht bei starker Sonneneinstrahlung und hohen Temperaturen behandeln. Wird nicht vorbeugend behandelt und wird der bestehende Schutzbelag aufgrund der Niederschlagsmenge zu stark abgewaschen, so empfiehlt sich während der Keimungsphase der Sporen eine abstoppende Behandlung ins feuchte Laub mit einem Kaliumbicarbonat-Präparat (*Armicarb* oder *Vitisan*) mit 4 kg/ha + 3 kg Schwefel.

**IP: Vor den nächsten Niederschlägen** sollte eine Behandlung mit protektiven Fungiziden (*Delan*, *Captan* oder *Folpet*) durchgeführt werden. In Gebieten mit sehr hohen Niederschlagsmengen oder mit einer schweren Infektion sollte eine kombinierte Behandlung mit einem SSH (max. 4x je Saison) oder in späten Lagen noch mit einem Anilinopyrimidin nur bis abgehende Blüte! + *Delan* oder *Captan* ausgebracht werden.

Martin Linemann, Spezialkulturen; Natel: 079 314 34 04; Email: [martin.linemann@bl.ch](mailto:martin.linemann@bl.ch)

---

Bei vorhandenem Schorfbefall möglichst keine kurativen Produkte (SSHs, Strobilurine) mehr einsetzen, diese Parzellen nur vorbeugend mit *Captan*, *Delan* oder *Folpet* (nur bei Äpfeln) behandeln. Bei Verwendung von SSH's oder Strobilurinen wird Mehltau miterfasst. In allen anderen Fällen kann jetzt Schwefel (3 - 5 kg/ha) oder *Nimrod*, *Cyflamid* bzw. *Moon Privilege* für die Bekämpfung von Mehltau verwendet werden.

**Monilia und Kelchfäule:** Das Zeitfenster für Behandlungen gegen Kelchfäule ist mehr oder weniger vorbei. Nur in Risikoanlagen mit noch offenen Blüten besteht derzeit noch eine Gefahr für Infektionen.

**Bio:** Keine direkte Regulierung möglich.

**IP:** Gegen Kelchfäule und Monilia können MBC-Fungizide wie *Derosal* (max. 1x pro Jahr) oder *Cercobin* (max. 2x pro Jahr) eingesetzt werden. Auch die Anilinopyrimidine (*Chorus*, *Frupica*, *Scala*, *Papyrus*) haben eine Wirkung. *Folpet* hat eine Teilwirkung gegen Kelchfäule (wegen möglicher Blattschäden nicht bei Birne einsetzen).

**Birnengitterrost:** Hauptwirt für Birnengitterrost sind Juniperus Arten. Niederschläge führen bei Juniperus Pflanzen mit Befall durch Birnengitterrost zur Sporenfreisetzung.

**Bio:** Keine Behandlung möglich.

**IP:** In Anlagen mit Befall (befallener Juniperus in der Umgebung) ab Vorblüte Difenconazol (z.B.: *Slick*, *Bogard*, *Difcor 250 EC*, *Divo*, *Sico*) oder Trifloxystrobin (*Flint*, *Tega*) einsetzen. Beide Wirkstoffe in Tankmischung mit *Captan* oder *Delan*. Alternativ kann auch *Tega Plus* eingesetzt werden.

---

## Feuerbrand

Die hochsommerlichen Temperaturen am letzten Wochenende führten bis am Sonntagabend bei blühenden Neupflanzungen, Nachzüglerblüten und noch blühendem Kernobst in späteren Lagen zu einer hohen bis sehr hohen Blüteninfektionsgefahr. Bei Birnen sind die Inkubationsperioden der möglichen Infektionen vom Auffahrtswochenende nahezu alle beendet; bei Apfel ist das Inkubationsende noch nicht erreicht. Berechnungen zum Inkubationsende unter [www.feuerbrand.ch](http://www.feuerbrand.ch). **Für neu geöffnete Blüten besteht gegen Ende dieser Woche eine hohe bis sehr hohe Infektionsgefahr.** Nachzüglerblüten sind insbesondere bei hoher Infektionsgefahr und unter Beachtung der Hygienemassnahmen auszubrechen.

Bei den bis jetzt im Labor der Agroscope untersuchten Verdachtsproben handelte es sich stets um *Pseudomonas syringae* (**Birnenblütenbrand**).

**IP:** *Bion*: nach der Blüte 20 g/ha/10'000 m<sup>3</sup>. *Regalis* (Teilwirkung sekundärer Befall): Eine zweite Behandlung sollte ca. drei bis fünf Wochen nach der ersten (oder bei nachlassender Wirkung auf das Triebwachstum) erfolgen. Pro Vegetationsperiode sind maximal 2.5 kg/ha/10'000 m<sup>3</sup> Baumvolumen bewilligt. Nicht mit Ca-Blattdüngern ausbringen sondern mindestens zwei Tage Abstand einhalten und *Regalis* vor Ca-Präparaten ausbringen. Nicht mit Mitteln zur Blüten- und Fruchtausdünnung sowie zur Reduktion von Fruchtberostung mischen.

**Hagel:** Bei Hagelschäden ist unmittelbar nach dem Abtrocknen eine Behandlung mit LMA (max. 1 Behandlung bis 30.9.), *Captan* oder *Folpet* empfohlen (nur IP). Verhagelte Bestände sind innerhalb einer Woche auf Befall zu kontrollieren. Der Zusatz eines Kalziumhaltigen Blattdüngers (z.B. Fruitcal, Aminocal) zu Captan oder Folpet beschleunigt die Wundheilung.

---

Martin Linemann, Spezialkulturen; Natel: 079 314 34 04; Email: [martin.linemann@bl.ch](mailto:martin.linemann@bl.ch)

---

## Schädlinge

**Infos auf dem Internet:** Das Prognosewerkzeug SOPRA gibt über die Entwicklung verschiedener Schädlinge im Obstbau Auskunft und ist unter [www.sopra.info](http://www.sopra.info) abrufbar. [www.agrometeo.ch](http://www.agrometeo.ch) sind ab 2016 neben der Phänologie auch Beobachtungen zur Flugüberwachung der wichtigsten Obstbauschädlinge einsehbar.

Das Insect-Monitoring wird in Zusammenarbeit mit den kantonalen Fachstellen regelmässig aktualisiert und bietet neue Such- und Darstellungsmöglichkeiten, was eine verbesserte Regionalprognose ermöglicht.

**Apfelwickler und Kleiner Fruchtwickler:** Der Flug von **Apfelwickler und Kleinem Fruchtwickler hat eingesetzt**, es wurde aber insgesamt noch keine starke Flugaktivität registriert.

Beim Apfelwickler haben die Fänge zwar etwas zugenommen, beim Kleinen Fruchtwickler wurden aber erst ganz vereinzelt erste Fänge beobachtet.

Ab jetzt ist allerdings an **warmen Abenden zunehmend mit Flugaktivität zu rechnen**. (vergl. auch [www.sopra.info](http://www.sopra.info)). Die Eiablage hat gemäss Modell in sehr frühen Lagen eingesetzt. Mit dem **Schlupf von Apfelwicklerlarven ist auch in sehr frühen Lagen** erst ab Ende dieser Woche zu rechnen, in **den meisten Lagen tendenziell erst ab Ende Mai/Anfang Juni**.

**Bio + IP:** Einsatz von Granuloseviren in frühen Lagen schon Ende diese Woche oder Anfang nächste Woche durchführen, in den Hauptlagen frühestens nächste Woche, vergl. auch nächste Mitteilung. Behandlung nach jeweils 10 sonnigen Tagen, spätestens 2 Wochen, 3-5 mal wiederholen.

**IP:** Für den Metamorphosehemmer **Fenoxycarb (Insegar/Hagar)** gilt 2016 Aufbrauchfrist. Das Mittel kann künftig nicht mehr eingesetzt werden.

Ebenso gilt für die Häutungshemmer Diflubenzuron (*Dimilin SC, Difuse 48 SC*), Teflubenzuron (*Nomolt*) und Novaluron (*Rimon, Nova 100*) die Aufbrauchfrist im 2017.

Bei Anwendung von Mitteln mit stärkerer larvizider Wirkung verschiebt sich die 1. Apfelwicklerbehandlung gegenüber einer Anwendung von Metamorphosehemmern demnach **etwa 10 Tage bis zwei Wochen nach hinten** auf den Zeitpunkt um den **Larvenschlupf**.

**Varianten** sind z.B.: 1. Behandlung mit *Affirm, Steward* oder *Audienz*, wobei die Behandlung zur Wirkungssicherung nach ca. 2 Wochen wiederholt werden muss, da die Wirkungsdauer begrenzt ist.

Als 2. (oder 3.) Behandlung kann auch ein Häutungsbeschleuniger oder Häutungshemmer eingesetzt werden, wodurch sich die Wirkungsdauer deutlich verlängert.

**Alternativ kann die 1. Behandlung** z.B. mit Häutungshemmern (*Dimilin SC, Nomolt*) und die 2. Behandlung etwa 4 Wochen später mit Häutungsbeschleunigern (*Mimic, Prodigy*) durchgeführt werden. Bis zur ersten Behandlung kann mit den Strategien ohne Metamorphosehemmer derzeit noch etwas zugewartet werden (vergl. spätere Mitteilungen). Achtung: Die produktspezifischen Auflagen sind jederzeit einzuhalten (siehe: [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLW](#)).

**Blutlaus:** Blutläuse sind weiterhin zu überwachen. Die natürliche Regulierung durch Ohrwürmer (s. auch Birnblattsauger) und Blutlauszehrwespen setzt erst ab Mitte Mai/Juni verstärkt ein. **Bio:** Wo eine Bekämpfung notwendig wird, drei Behandlungen im Abstand von

Martin Linemann, Spezialkulturen; Natel: 079 314 34 04; Email: [martin.linemann@bl.ch](mailto:martin.linemann@bl.ch)

---

einem Tag mit viel Wasser und Seifenzugabe (max. 1%) bis zur Stammbasis, möglichst bei bedeckter Witterung durchführen.

**IP:** Wo eine Bekämpfung notwendig wird, kann jetzt Spirotetramat (*Movento SC*) oder bei warmem Wetter (> 20° C) *Pirimicarb* eingesetzt werden (Behandlung bis zur Stammbasis, in 500-1000 l/ha).

**Birnblattsauger:** Weiterhin treten Adulte der 1. Generation auf und die Eiablage ist im Gange. Der Schlupf der Larven aus den frischen Eiern (2. Generation) hat eingesetzt (siehe auch [www.sopra.info](http://www.sopra.info)). Eine regelmässige Kontrolle auf Befallsstärke und vorhandene Stadien ist empfehlenswert.

Wer zur Unterstützung der Birnblattsauger-Regulation Ohrwurm-Verstecke in der Anlage montiert, sollte dies jetzt tun und die Verstecke im Laufe des Junis auf Besatz kontrollieren.

**Bio:** Zurzeit keine Bekämpfungsmöglichkeit (Behandlung im Frühjahr mit Kaolin).

**IP:** Wo Spirotetramat (*Movento SC*) oder Spirodiclofen (*Envidor*) gegen Eier eingesetzt werden soll, ist die Behandlung an den meisten Orten etwa **ab nächster Woche einzuplanen** (wenn die ersten Larven schlüpfen bzw. die Eier orange gefärbt sind), in sehr frühen Lagen evtl. **schon Ende diese Woche**. Larvizide Mittel (*Vertimec*) kommen jeweils etwa 10-14 Tage später zum Einsatz.

**Rote Spinne:** Rote Spinne und Raubmilben sind nun regelmässig zu überwachen (5-10 x 10 Blätter kontrollieren) um Auskunft über Befallsstärke und vorhandene Stadien zu erhalten (insbesondere anfällige Sorten wie Braeburn). Gemäss unserem Modell hat, ausser in sehr späten Lagen, der Schlupf der Larven der ersten Generation eingesetzt (vergl. [www.sopra.info](http://www.sopra.info)). Bekämpfung zurückhaltend und abhängig von vorhandenen Stadien, Befallsdruck und Auftreten von Raubmilben (vergl. auch Merkblätter und Empfehlungen).

**Bio:** Für den optimalen Einsatzzeitpunkt von Kaliseifen ist es in den meisten Lagen schon zu spät.

**IP:** Wo jetzt ein starker Befall festgestellt wird, kann – sofern keine Resistenz vorhanden ist – allenfalls ein Ovizid eingesetzt werden.

In den Hauptlagen wäre ab dieser oder Anfang nächster Woche eine Behandlung mit Clofentezin (*Apollo SC*) oder Hexythiazox (*Matacar, Trevi, Credo, Nissostar*) einzuplanen, in sehr frühen Lagen eher mit Etoxazolen (*Arabella*) oder Spirodiclofen (*Envidor*) (vergl. auch [www.sopra.info](http://www.sopra.info)).

Alternativ kann Maltodextrin (*Majestik*) eingesetzt werden.

**Rostmilben an Äpfeln und Birnen:** Als Nebenwirkung von Pilzbehandlungen mit **Netzschwefel** werden Rostmilbenpopulationen miterfasst und dadurch i.d.R. tief gehalten.

*Bemerkung: Für verschiedene Insektizide sind auch analoge Produkte zugelassen und im Handel erhältlich, die hier nicht alle namentlich aufgeführt werden (siehe <http://www.blw.admin.ch/psm/produkte/>)*

---

## Steinobst

**Schrotschuss und Monilia:** Bei der prognostizierten Witterung besteht weiterhin Infektionsgefahr an jungen Früchten bzw. Blättern. Anlagen in denen Blütenmonilia auftrat, sind im Schorniglstadium besonders gefährdet.

Martin Linemann, Spezialkulturen; Natel: 079 314 34 04; Email: [martin.linemann@bl.ch](mailto:martin.linemann@bl.ch)

**Sprühfleckenkrankheit und Bitterfäule:** In Anlagen mit hohem Befallsdruck sind Behandlungen gegen Bitterfäule und Sprühfleckenkrankheit sinnvoll.

**Bio:** Gegen Schrotschuss und Sprühfleckenkrankheit, mit Teilwirkung gegen Blütenmonilia, 8 kg *Myco-Sin* + 4 kg Netzschwefel einsetzen. In Lagen oder bei Sorten mit Bitterfäule Befallsrisiko anstelle von *Myco-Sin* 0.5 kg Reinkupfer + 4 kg Netzschwefel einsetzen.

**IP:** Behandlungen mit einem Strobilurin (*Flint*, *Tega*) gegen Monilia (wo noch nicht erfolgt ist eine dritte Behandlung in die abgehende Blüte sinnvoll) und Schrotschuss durchführen. Gleichzeitig werden dabei Sprühfleckenkrankheit und Bitterfäule miterfasst. Alternativ können auch Mischpräparate bzw. Fertigmischungen mit Strobilurinen und SDHI (z.B. *Moon Sensation*) eingesetzt werden. Muss Bitterfäule nicht bekämpft werden, können auch SSH's (*Slick*, *Sico*, *Bogard*, *Divo*, *Difcor 250 EC*, *Rondo Duo*) in Kombination mit *Captan* oder *Delan*, eingesetzt werden. **Einige Produkte haben Einschränkungen für bestimmte Steinobstarten! Gebrauchsanweisung beachten.**

## Schädlinge

### Kirschenfliege

Der Kirschenfliegenflug hat in den letzten Tagen in frühen und mittleren Lagen eingesetzt; bisher wurden allerdings noch kaum Fliegenfänge gemeldet (vergl. auch [www.sopra.info](http://www.sopra.info) und [www.agrometeo.ch](http://www.agrometeo.ch)). In späten Lagen kann sich der Flugbeginn auch noch etwas verzögern. Fallen zur Flugüberwachung (oder zur Befallsreduktion) sollten jetzt aber in allen Lagen montiert sein.

Für Spritzbehandlungen ist es auch in **sehr frühen Lagen derzeit noch zu früh**. Erste Behandlungen sind gemäss dem Prognosemodell Sopra zwar bereits einzuplanen, Fröhsorten (1. – 2. Kirschwoche) müssen in der Regel aber nicht behandelt werden.

**Bio + IP:** Der erste Einsatz von *Beauveria bassiana* sollte etwa 7 Tage nach Flugbeginn erfolgen. Weitere 2-3 Behandlungen im Abstand von jeweils 7 Tagen. Netze gegen Kirschenfliegen jetzt schliessen.

**IP:** In sehr frühen Lagen (unter 400 m.ü.M.) ist der erste Spritztermin frühestens in den kommenden Tagen einzuplanen, bei mittelfrühen Sorten frühestens ab nächster Woche und in späteren Lagen und auf späteren Sorten entsprechend später. Als Produkte stehen für die Erstbehandlung, die etwa vier Wochen vor der Ernte stattfinden soll, Acetamiprid (*Gazelle SG*), Thiacloprid (*Alanto*) oder Spirotetramat (*Movento Arbo*) mit je 2 Wochen Wartefrist zur Verfügung. Eine zweite Behandlung folgt normalerweise im Abstand von 10-14 Tagen und hat je nach Produkt auch eine Wirkung gegen die Kirschessigfliege. Alternativ ist auch Thiamethoxam (*Actara*) mit 3 Wochen Wartefrist zugelassen (Achtung: Bienengift). Die Bekämpfung ist jeweils auf diejenigen Sorten durchzuführen, die kurz vor dem Farbumschlag stehen; zusätzlich sind Fallenfänge und die Wartefrist von 2 Wochen zu beachten.

## Die kantonalen Empfehlungen zur Kirschenfliegenbekämpfung 2016 vom 19. Mai für den Kanton BL lauten:

### Chemische Bekämpfung in der IP / Suisse Garantie/ SwissGAP

**Mittelfrüh reife Sorten** z.B. Summit, B. Adler, Star, B. Langstieler, Vanda, Christiana, Somerset, Oktavia, Kordia, u. a. ergeben sich momentan folgende Behandlungstermine für **eine erste Behandlung mit Gazelle SG, Alanto**. Die Mittel sind auch wirksam gegen Blattläuse und Kirschessigfliege.

>> Frühe Lagen (bis 400 m.ü.M.)	27. Mai - 02. Juni
>> Mittlere Lagen (400- 550 m.ü.M.)	01. Juni - 07. Juni
>> Späte Lagen (über 550 m.ü.M.)	06. Juni - 12. Juni

Martin Linemann, Spezialkulturen; Natel: 079 314 34 04; Email: [martin.linemann@bl.ch](mailto:martin.linemann@bl.ch)

---

► **Frühsorten** z. B. Earlise, Burlat, Merchant, Coralise **wenn nötig 4-6 Tage früher** behandeln, bei Farbumschlag **von grün zu gelb**. Wartefristen einhalten!

► **Späte Sorten** z. B. Regina, Schauenburger, Sweetheart u.a. **in allen Lagen etwa 6 - 8 Tage später**.

Nach dem Farbwechsel **von grün zu gelb** ist der optimale Zeitpunkt für die erste Behandlung mit Gazelle SG, Qryx Pro, Alanto, Movento SC oder für eine einzige Behandlung mit Actara\*.

#### Mittelwahl IP:

► **Gazelle SG, Qryx Pro** 0,02 % (0.32 kg/ha); oder ► **Alanto** 0,02 % (0.32 l/ha);

**1. Behandlung** 7 Tage **vor dem Farbumschlag** gelb auf rot = **Farbwechsel von grün zu gelb**.

Das bedeutet **4 Wochen** vor der Ernte erstmals ausbringen. In Anlagen und Streuobst.

**2. Behandlung** erfolgt 12 bis 14 Tage später, **spätestens 2 Wochen vor der Ernte**. Wartefrist: 2 Wochen. Die Strategie der zweimaligen Anwendung führt zu einem Wirkstoff weniger. **Erlaubt sind max. 4 Rückstände**.

► **Movento SC** 0,125% (2 l/ha) 1. Behandlung i.R. 4 Wochen vor der Ernte (Farbumschlag von grün nach gelb). 2. Behandlung mit **Alanto oder Gazelle oder Qryx Pro** alle 0,02% (0,32l/ha) 14 Tage vor der Ernte. Wartefrist 2 Wochen. **Alanto, Gazelle, Qryx Pro** erfassen auch Kirschessigfliegen, KEF.

In **nicht überdachten Anlagen** und im **Streuobst** ist der Einsatz von **Gazelle SG, Qryx Pro oder Alanto vorzuziehen**, da die zweite Behandlung zwei Wochen vor der Ernte, mit dem Einsatz von z.B. Moon Privilege 0,017% (gegen Fruchtmonilia) + Flint 0,017% oder Moon Sensation 0,035%, (gegen Bitterfäule) kombiniert werden kann. Die Wartefrist beträgt 2 Wochen. Teldor, Prolectus gegen Fruchtmonilia (10 Tage Wartefrist).

► **Actara\*** (Thiametoxam) 0.02 % ( 0.32 kg/ha) (bienengiftig) **nur bewilligt für Kirschenanlagen** zur Bekämpfung der Kirschenfliegen. Vor der Behandlung ist das Gras in der Anlage zu mulchen.

**Wartefrist: 3 Wochen. \* Actara darf nicht im Streu- und Feldobstbau eingesetzt werden!**

Alternative: **Actara** 4 Wochen vor der Ernte + **Gazelle SG, Qryx Pro** o. **Alanto** 14 Tage später als zweite Behandlung.

#### ◆ Gleichzeitig vor Fruchtfäule schützen:

IP: Gegen **Fruchtmonilia** und **Bitterfäule** in Tankmischung: **Moon Privilege 0,0175% + Flint 0,0175% oder Moon Sensation 0.035%, zwei Wochen Wartefrist, max. 3 Anwendungen.**

**Teldor 0,1% + Delan WG 0,05% oder Prolectus 0,075% + Delan WG 0,05% oder Rovral 0,1% + Delan WG 0,05% oder Baldo 0,1% + Delan WG 0,05% oder allenfalls Slick+Delan, Sico+Delan, Divo+Delan, Bogard+Delan, Difcor+Delan, Amistar, Ortiva, Rondo Duo mit 3 Wochen Wartefrist.**

**Teldor 0.1% und Prolectus 0,075% solo ausgebracht in nicht überdachten Kirschen 10 Tage WF.**

Netzmittel zusetzen um Spritzflecken zu vermeiden, feintropfig spritzen.

Wartefristen einhalten.

**Kirschessigfliege:** Die aktuellen Monitoringdaten und weitere Informationen zur Kirschessigfliege können jederzeit auf [www.drosophilasuzukii.agroscope.ch](http://www.drosophilasuzukii.agroscope.ch) eingesehen werden. Steinobstkulturen sind grundsätzlich gefährdet und Schutzmassnahmen sind in der Regel unerlässlich.

Die Bekämpfungsstrategie gegen *Drosophila suzukii* setzt sich zusammen aus einem Massnahmenpaket bestehend aus **Überwachung, vorbeugenden Schutzmassnahmen** wie **Netze, strikter Bestandes- und Erntehygiene**, gut **geschultem Personal**, **biologischer** und/oder **chemischer Bekämpfung** und einer **raschen Kühlung der Früchte** nach der Ernte.

Wo seitliche Insektennetze zum Schutz vor der Kirschenfliege und der Kirschessigfliege vorgesehen sind, sollten die Netze frühestens **nach der Blüte aber spätestens kurz vor dem Farbumschlag geschlossen werden und bis zur Ernte konsequent zu bleiben**.

Martin Linemann, Spezialkulturen; Natel: 079 314 34 04; Email: [martin.linemann@bl.ch](mailto:martin.linemann@bl.ch)

Nach aktuellem Wissensstand sind Insektenschutznetze bisher die effektivste Abwehrmethode gegen die Kirschessigfliege, doch auch sie garantieren nur in Kombination mit den anderen Schutzmaßnahmen befallsfreie Früchte.

Der Einsatz von Insektiziden - biologisch und chemisch - gegen die Kirschessigfliege im Steinobst ist via *Allgemeinverfügung über die Bewilligung eines Pflanzenschutzmittels in besonderen Fällen* vom 29. März 2016 befristet geregelt.

Es liegen weiterhin keine ordentlichen Zulassungen gegen diesen Schädling im Obstbau vor siehe unter <http://www.blw.admin.ch/themen/>. Die produktspezifischen Auflagen sind in jedem Falle einzuhalten. Bei der Wahl des Wirkstoffs hat sich gezeigt, dass Spinosad (Audienz) bisher die beste Schutzwirkung erzielte, weshalb dieser Wirkstoff bei Bedarf vorteilhaft für die kritischste Phase kurz vor der Ernte reserviert werden sollte (Wartefrist: 1 Woche). Weitere Hinweise zur Bekämpfungsstrategie sind den Agroscope Merkblättern Nr. 36 und 37: [www.drosophilasuzukii.agroscope.ch](http://www.drosophilasuzukii.agroscope.ch) sowie auch unter <http://www.bioaktuell.ch/de/pflanzenbau/obstbau/pflanzenschutz-obst/drosophila.html> zu entnehmen.

In Kirschen ist die Bekämpfungsstrategie optimal mit derjenigen gegen die Kirschenfliege abzustimmen um die Zahl zusätzlicher Behandlungen zu minimieren.

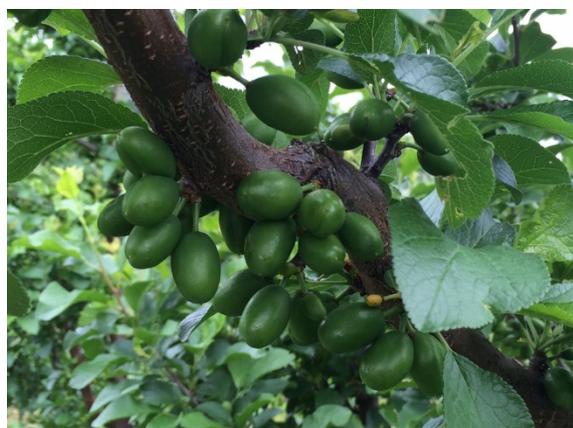
**Blattläuse:** Blattläuse sind insbes. an Kirschen weiterhin zu kontrollieren und allenfalls zu bekämpfen (Schadenschwelle der Schwarzen Kirschenblattlaus: 5 % befallene Triebe). Bei Zwetschgen wandert die Grüne Zwetschgenblattlaus schon bald ab, eine Bekämpfung macht dann kaum mehr Sinn. Später ist hier auf die Mehligige Zwetschgenblattlaus und die Hopfenblattlaus zu achten. Es ist immer auf eine gute Spritztechnik vom Stammgrund (inkl. Stock- und Wurzelausschläge) bis zur Kronenspitze zu achten.

**Pflaumenwickler:** Der Flug ist im Gang. Zurzeit sind keine Massnahmen notwendig.

**Pflaumensägewespen:** Der Flug ist fast abgeschlossen. Bitte nach Abschluss des Fluges Weissfallen abhängen (Bienen- und Nützlingsfalle).

**Rostmilben:** Rostmilben können auf Zwetschgen (manchmal auch auf Kirschen) bis im Sommer stärkere Populationen aufbauen. Mit drei bis vier Schwefelzugaben à 3-4 kg/ha ab Blühbeginn bis Juni werden Rostmilbenpopulationen tief gehalten.

*Bemerkung: Für verschiedene Insektizide sind auch analoge Produkte zugelassen und im Handel erhältlich, die hier nicht alle namentlich aufgeführt werden (siehe <http://www.blw.admin.ch/psm/produkte/>)*



„Cacaks Schöne“ kein Witterungsschaden



Süsskirsche mit Monilia und Schrotschuss

gez. Martin Linemann